

Meteorologische Tabellen von Bern : vom Januario, Februario und Martio : 1760

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sammlungen von landwirthschaftlichen Dingen der
Schweizerischen Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **1 (1760)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



XVI.

Meteorologische
T a b e l l e n
 von Bern *

Vom

Januario, Februario und Martio.

1 7 6 0.

* Daß der zu diesen Tabellen gebrauchte Barometer einfacher Art, und von aller Luft wohl gereinigt, die Scala dann in Pariser Zoll und Linien abgetheilet sey, ist nicht so nöthig zu ahnden, als aber in Ansehen des Thermometers; daß solcher mit Quecksilber gefüllet, und die Scala nach der alten, fast allgemein angenommenen Methode des Herrn von Reaumur eingetheilet sey, nach welcher sie von dem Gefrierungspunkt bis zu dem siedenden Wasser in 80. Grad abgetheilet ist, welche Grad durch die bloßgesetzten Zahlen, die Grad unter dem Gefrierungspunkt aber durch die über die Zahl gesetzte Nulle, als $\frac{0}{3}$ / angedeutet werden.

Vom

Z.	Barometer.			Thermometer.		
	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	Ab.
1	26 $2\frac{1}{2}$	26 2	26 —	$4\frac{1}{4}$	6	$6\frac{1}{2}$
2	25 11	25 $11\frac{1}{2}$	26 1	4	4	$1\frac{1}{2}$
3	26 2	26 2	— $2\frac{1}{2}$	1	$1\frac{1}{2}$	0
4	— 4	— 5	— 5	0 $\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	0
5	— 4	— $3\frac{1}{2}$	— 3	0 $\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	0
6	— 4	— 4	— $5\frac{1}{2}$	2	$3\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$
7	— $3\frac{1}{2}$	— $3\frac{1}{2}$	— $3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	1
8	— $4\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	— $6\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{4}$
9	— $6\frac{1}{2}$	— 6	— 6	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
10	— $5\frac{1}{2}$	— 5	— 5	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{4}$	0 $\frac{1}{2}$
11	— $4\frac{1}{2}$	— 5	— $4\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
12	— $5\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	— 6	0 $\frac{1}{4}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
13	— $5\frac{1}{2}$	— 4	— $3\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{3}$	0 $\frac{1}{2}$
14	— $2\frac{1}{2}$	— $3\frac{1}{2}$	— $3\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
15	— $4\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	— 7	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
16	— 8	— $8\frac{1}{2}$	— 9	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
17	— 9	— $9\frac{1}{2}$	— 10	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
18	— 10	— 10	— $10\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
19	— 10	— 10	— 10	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
20	— 10	— $10\frac{1}{2}$	— 11	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
21	— 11	— 11	— 11	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
22	— 10	— 10	— 9	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0
23	— $8\frac{1}{2}$	— $8\frac{1}{2}$	— 7	0 $\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
24	— $5\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	— $4\frac{1}{2}$	0	3	$3\frac{1}{2}$

T.	Barometer.			Thermometer.		
	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	Ab.
25	26 3	26 2	26 $3\frac{1}{2}$	4	6	3
26	— $4\frac{1}{2}$	— 4	— $2\frac{1}{2}$	1	4	4
27	— $2\frac{1}{2}$	— $2\frac{1}{2}$	— 3	$2\frac{1}{2}$	3	3
28	— $2\frac{1}{2}$	— 2	— 1	$3\frac{1}{2}$	7	6
29	— 1	— 2	— 3	4	6	4
30	— 5	— 5	— 7	0	$4\frac{1}{2}$	2
31	— $7\frac{1}{2}$	— 8	— 8	2	$2\frac{1}{2}$	2

T.	Wind.		Witterung.
	Morg.	Abend.	
1	W.	W.	Bolligt und still, Nachmittag Regen.
2	W.	W.	überzogen, auf den Abend heftiger Wind.
3	N. W.	N.	der Himmel klärt sich auf, und ist Nachmittag Sonnenschein.
4	N. O.	N. O.	abwechslender Schnee und Sonnenschein.
5	N. O.	N. W.	des Nachts Schnee, über den Tag Sonnenschein, auf den Abend Regen.
6	W.	W.	Regen und Thauwetter, Nachmittag lieblicher Sonnenschein, auf die Nacht wieder Regen.
7	W.	W.	abwechslender Regen und Sonnenschein, bey einbrechender Nacht aber starker Regen.
8	N. O.	N. O.	in der Nacht ein kleiner Schnee; darauf der N. O. Wind zu blasen anfängen.
9	N. O.	N. O.	überzogen.
10	N. O.	N.	ebenfalls.
11	N. O.	N. O.	überzogen und windstill.
12	N. O.	N. O.	gleichfalls.
13	N. O.	N. O.	eben so.

T.	Wind.		Witterung.
	Mora.	Abend.	
14	N. O.	N. O.	vieler Schnee.
15	N. O.	N. O.	überzogen; auf die Nacht aber auf- geklärt.
16	N. O.	N. O.	hell, Sonnenschein und windstill.
17	N. O.	N. O.	überzogen; Nachmittag aber Son- nenschein.
18	N. O.	N. O.	wäre eben so.
19	N. O.	N. O.	den ganzen Tag nebligt.
20	N. O.	N. O.	desgleichen.
21	N. O.	N. O.	nebligt; von 10. Uhr an beständig er Sonnenschein.
22	N. O.	N. O.	nebligt; gegen Mittag Sonnens- schein; auf den Abend rieselte es.
23	N. O.	N. O.	hell, Sonnenschein, und windstill.
24	N. O.	W.	wolkigt Thaumwetter mit abwechsel- ndem Sonnenschein, und auf die Nacht bringt der W. Wind den Regen.
25	N. W.	S. W.	den ganzen Tag starker Regen, und auf die Nacht starke Sturm- winde.
26	N. W.	S. W.	angenehmer Sonnenschein; Nach- mittag aber überzogen.
27	S. W.	S. W.	in der Nacht starke Platzregen, über den Tag aber bald Sonnenschein, bald Regen.
28	W.	W.	anhaltendes Regenwetter.
29	W.	W.	der Regen haltet noch allezeit an, und ist auf den Abend mit starken Sturmwinden begleitet.
30	N. W.	N. W.	Vormittag Sonnenschein; Nach- mittag aber überzogen und wind- still.
31	S.	N. W.	Schnee, Sonnenschein, und Re- gen.

Der Anfang dieses Monats war sehr gelind und naß, von dem 8ten aber bis den 23ten war es bey unverändert anhaltenden N. O. Wind trocken und sehr kalt, indem es nur einen einzigen Tag schneete; der 21te war der kälteste Tag; von dem 24ten aber bis zu End des Monats war es wieder sehr gelind und naß.

In diesem Monath war des Barometers
höchste und tiefste

zu	Stand	und seine Abwechslung.
Bern	26 Zoll 11 L. 25.	11. — 1 Zoll.
Lausane	26 — 10 — 25.	11. — 1 Zoll. 1 Lin.
Orbe	26 — 9 — 25.	10. — 1 — 1 —

Hingegen war des Thermometers
höchste und tiefste

zu	Stand	seine Abwechsl. und Mittelstand.					
Bern	7 Grad	$\frac{0}{9}$	—	16 Grad	—	$\frac{0}{17}$	
Lausane	5 —	$\frac{0}{7}$	—	12 —	—	$\frac{32}{10}$	
Orbe	7 —	$\frac{0}{5}$	—	12 —	—	$\frac{48}{8}$	

Das während diesem Monath in Regen und Schnee vom
Himmel gefallene Wasser beträgt in allen

zu Bern 4 Zoll 2 Linien.
zu Laufane 3 — $3\frac{1}{2}$ —

In Ansehen der Ländlichen Neuiakeiten, ist bey dieser er-
storbenen Jahreszeit bloß allein anzumerken, daß die Weina-
gärtner (Räbleute) in diesem Monath in ihre Weingärten
Mist, und in denselben die Erde in die Höhe getragen ha-
ben, insoweit es die Fröste erlaubten; ja einige haben ange-
fangen die Rāben zu schneiden. Es läßt sich aber bey dieser
letztern Arbeit die Frage aufwerfen: Ob sie in diesem Mo-
nath überhaupt, insbesondere aber heurigen Jahrs, nicht zu
frühe sey? Da der Boden sehr naß ist, und die Augen von
ungewohnter Grösse sind; so daß wann ein starker Frost soll-
te einfallen, diese Stöcke Gefahr laufen, ganz oder einmahl
für die heurige Ausbeute, verderbt zu werden; und wann im
Gegensatz von nun an gelinde Witterung erfolgte, so wäre
zu fürchten, daß sie allzufrühe würden treiben; denn es ist
nichts so fähig den Trieb aufzuhalten, als wenn sie zu glei-
cher Zeit geschnitten und gehacket werden.

Vom

Z.	Barometer.			Thermometer.		
	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	Ab.
1	26 7 $\frac{1}{4}$	26 7 $\frac{1}{2}$	26 6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	3	2
2	— 4 $\frac{1}{2}$	— 5	— 5	2	3 $\frac{1}{2}$	2
3	— 5	— 6	— 7	2 $\frac{1}{4}$	3	1 $\frac{1}{4}$
4	— 7	— 7	— 6 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{4}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
5	— 5 $\frac{1}{2}$	— 5 $\frac{1}{2}$	— 4 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
6	— 3 $\frac{1}{2}$	— 4	— 4 $\frac{3}{4}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
7	— 5	— 5 $\frac{1}{2}$	— 7	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
8	— 8	— 8 $\frac{1}{2}$	— 9 $\frac{1}{4}$	0 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
9	— 9 $\frac{1}{2}$	— 9 $\frac{3}{4}$	— 9 $\frac{3}{4}$	0 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
10	— 10 $\frac{1}{4}$	— 10 $\frac{1}{2}$	— 11	0 $\frac{1}{2}$	2	0 $\frac{1}{2}$
11	— 11 $\frac{1}{4}$	— 11 $\frac{1}{2}$	27 —	0 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
12	27 1 $\frac{1}{4}$	27 1 $\frac{1}{2}$	27 —	0 $\frac{1}{2}$	3	0 $\frac{1}{2}$
13	26 11	26 10	26 10	0 $\frac{1}{2}$	6	4 $\frac{1}{2}$
14	— 8 $\frac{1}{2}$	— 7 $\frac{1}{2}$	— 6 $\frac{1}{2}$	4	5 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
15	— 6	— 7 $\frac{1}{4}$	— 6	5	6	2 $\frac{1}{2}$
16	— 2 $\frac{1}{2}$	— 3 $\frac{1}{4}$	— 5	7	6	3 $\frac{1}{2}$
17	— 2	— 1 $\frac{1}{2}$	— 3 $\frac{1}{2}$	3	7	2
18	— 3 $\frac{1}{2}$	— 3 $\frac{1}{4}$	— 5	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$	0
19	— 5	— 4 $\frac{1}{2}$	— 2 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
20	26 —	25 11	25 11	1 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
21	25 10 $\frac{1}{2}$	— 11	26 2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{3}{4}$
22	26 5	26 7	— 9	0	1 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
23	— 9 $\frac{1}{2}$	— 9 $\frac{1}{2}$	— 9 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
24	— 8 $\frac{1}{2}$	— 8	— 7	0 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0
25	— 5	— 4 $\frac{1}{2}$	— 4 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
26	— 4 $\frac{1}{2}$	— 5	— 5 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
27	— 4	— 3 $\frac{1}{2}$	— 3	0 $\frac{1}{2}$	3	1
28	— 3	— 4	— 5	1 $\frac{1}{2}$	3	1
29	— 5 $\frac{1}{2}$	— 6	— 6 $\frac{1}{2}$	0	2 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$

Z.	Wind.		Witterung.
	Morgens.	Abend.	
1	N.	N. W.	Schnee, nachwärts Regen, und windstill.
2	N. W.	N. W.	überzogen, mit wenigem Regen und windstill.
3	N. W.	N.	überzogen und windstill.
4	N. O.	N. O.	überzogen, mit heftigem Nord-Ost-Wind.
5	N. O.	N. O.	eben so.
6	N. O.	N. O.	Sonnenschein bey anhaltendem Nord-Ost-Wind.
7	N. O.	N. O.	desgleichen.
8	N. O.	N. O.	sehr schöner Sonnenschein und windstill.
9	N. O.	N. O.	desgleichen; ein sehr angenehmer Tag.
10	N. O.	N. O.	desgleichen.
11	N. O.	N. O.	desgleichen.
12	N. O.	N. O.	desgleichen.
13	N. W.	W.	überzogen, und auf die Nacht Regen, mit starkem West-Wind.
14	N. W.	S. W.	den Tag über regenhaft; auf die Nacht starker Regen mit Sturmwinden.
15	S. S. W.	S. W.	wolkigt, heftiger Wind, und Sonnenschein.
16	W.	W.	auf eine stürmische Nacht folgte ein stürmischer Tag mit Regen.
17	N. W.	N. W.	Regen, mit abwechselnden Sturmwinden.
18	N.	N. O.	bey anhebendem Nord-Ost-Wind fanat es an schneyen.
19	N. O.	N. O.	Sonnenschein und still; Nachmittag wolkigt, und auf die Nacht Schnee.
20	W.	W.	Regen und Thaumetter bey starkem West-Wind.
21	N. W.	N. W.	wolkigt, Schnee, Regen und Wind.

Z.	Wind.		Witterung.
	Morgens.	Abend.	
22	N. N. W.	N. W.	vieler Schnee; auf die Nacht klärt sich der Himmel auf, und wurde sehr kalt.
23	N. W.	N. W.	Sonnenschein mit Nord- u. West- Wind.
24	N. W.	N. W.	neblig, Nachmittag vieler Schnee.
25	W.	W.	Thauwetter bey einem warmen Westwind; Nachmittag abwechselnder Schnee und Regen; in der Nacht viel Schnee.
26	N. W.	N.	wolkigt und windstill; Nachmittags Sonnenschein.
27	N.	N.	wolkigt, und bisweilen Schnee.
28	N. W.	N. W.	überzogen; bisweilen Schnee und Regen.
29	N. O.	N. O.	in der Nacht wieder Schnee; wolkigt, mit Nord-Ost-Wind.

Die nasse und gelinde Witterung von dem Ende des vorigen Monats dauerte fort bis den 3ten.

Die übrige Zeit dieses Monats läßt sich füglich in zwey grosse Periodus eintheilen; dann von dem 4ten bis den 13ten war es bey beständig fortdauendem Nord-Ost-Wind ganz trocken, anbey ein angenehmer Sonnenschein.

Der zweite grosse, und bis zu Ende des Monats fortdauende Periodus hat den 13ten angefangen, und war sehr naß, in welchem anfangs vieler Regen, zuletzt aber vieler Schnee gefallen.

In diesem Monat ist der Barometer
gestiegen und gefallen

zu auf daß seine Abwechsl. beträgt.

Bern 27 3. $\frac{1}{2}$ L. — 25 3. 10 $\frac{1}{2}$ L. — 1 3. 2 L.

Lausane 27 — — 25 10 — 1 2

Orbe 26. 10 $\frac{1}{2}$ — 25 9 $\frac{1}{2}$ — 1 1
H b s Der

Der Thermometer war im Gegentheil
am höchsten, am tiefsten, und betragt seine

zu	Abwechsl. und Mittelsz.					
Bern	7 Grad	—	$\frac{0}{9}$	—	16 Grad	— $\frac{5}{8}$
Lausane	8	—	$\frac{0}{63}$	—	14 $\frac{3}{4}$	— $1\frac{1}{4}$
Orbe	$9\frac{3}{4}$	—	$\frac{0}{31}$	—	13 $\frac{1}{4}$	— $2\frac{5}{16}$

Das in diesen Monath vom Himmel in Regen und
Schnee gefallene Wasser wirft in allem aus

zu Bern 4 Zoll 11 Linien.

Lausane 3 — 4 $\frac{5}{8}$ —

Das Wintergetreide war bis zu Ende des Monaths ganz
entblößt, dabey aber scheint es sehr schön.

In Ansehen der Sommersaat, haben die Ackerleute zu
Chamblon den 1ten wirklich zwey Tage lang darzu ge-
pflüget.

Die Weingärtner dann sind fortgefahren, so fast es die
Witterung erlaubte, den Dünger in die Weingärten, und
die Erde in die Höhe zu tragen; auch hat das Schneiden
der Räßstöcke stark fortgerückt; ja sie sind bereit, sie zu
senken (gruben).



Z.	Barometer.						Thermometer.		
	Morgen.		Mittag.		Abend.		Mor.	Mitt.	Ab.
1	26	7	26	7	26	7	0	3 $\frac{1}{2}$	1
2	—	7	—	7	—	7	0	3	0
3	—	6	—	5	—	4 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	2	1
4	—	4 $\frac{1}{2}$	—	4 $\frac{1}{2}$	—	5	0	$\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
5	—	5 $\frac{1}{2}$	—	6	—	6 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{4}$
6	—	7	—	7 $\frac{1}{2}$	—	8 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{3}$
7	—	8 $\frac{1}{2}$	—	9	—	9 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	2	0 $\frac{1}{2}$
8	—	9 $\frac{1}{2}$	—	10	—	10	0 $\frac{1}{2}$	3	0 $\frac{1}{2}$
9	—	8 $\frac{1}{2}$	—	8 $\frac{1}{2}$	—	7 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	3	0 $\frac{1}{2}$
10	—	8	—	8	—	8	0 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
11	—	8	—	8	—	7	0 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1
12	—	7	—	7	—	7	0 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
13	—	7	—	7	—	7	0	6	6 $\frac{1}{2}$
14	—	7	—	7	—	6 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	10
15	—	7	—	7	—	7 $\frac{1}{2}$	5	11 $\frac{1}{2}$	3
16	—	6 $\frac{1}{2}$	—	4 $\frac{1}{2}$	—	4 $\frac{1}{2}$	2	8	3 $\frac{1}{2}$
17	—	5	—	5 $\frac{1}{2}$	—	3 $\frac{1}{2}$	3	5 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
18	—	2	—	2 $\frac{1}{2}$	—	4 $\frac{1}{2}$	4	6	1
19	—	6	—	6 $\frac{1}{2}$	—	7 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	1	0 $\frac{1}{2}$
20	—	7 $\frac{1}{2}$	—	7 $\frac{1}{2}$	—	5 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
21	—	4	—	3 $\frac{1}{2}$	—	3	1	4 $\frac{1}{2}$	3
22	—	4	—	4 $\frac{1}{2}$	—	4 $\frac{1}{2}$	2	3	1 $\frac{1}{2}$
23	—	4	—	4 $\frac{1}{2}$	—	4 $\frac{1}{2}$	1	5	1 $\frac{1}{2}$
24	—	5 $\frac{1}{2}$	—	6 $\frac{1}{2}$	—	6 $\frac{1}{2}$	0	4	0
25	—	6	—	5 $\frac{1}{2}$	—	5 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	2
26	—	5	—	5	—	4 $\frac{1}{2}$	1	3 $\frac{1}{2}$	1
27	—	5	—	5	—	5	1	3	2

T.	Barometer.			Thermometer.		
	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	Ab.
28	26 5	26 6	26 7	$1\frac{1}{2}$	2	1
29	— 7	— 7	— $6\frac{1}{2}$	0	$3\frac{1}{2}$	2
30	— 7	— $7\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	$0\frac{1}{2}$	5	2
31	— 7	— $6\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	$0\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$

T.	Wind.		Witterung.
	Morgens.	Abends.	
1	N. N. O.	N. N. O.	überzogen mit anhaltenden heftigen Wind.
2	N. O.	N. O.	desgleichen.
3	N. O.	N. O.	wolkigt, nachwärts Sonnenschein.
4	N. O.	N. O.	wolkigt, Nachmittag vertrieb der heftige Wind alles Gewölk.
5	N. O.	N. O.	Sonnenschein, Nachmittag wieder starker Bismwind.
6	N. O.	N. O.	Sonnenschein.
7	N. O.	N. O.	desgleichen.
8	N. O.	N. O.	eben so.
9	N. O.	N.	wieder gleich.
10	N. O.	N. O.	wieder Sonnenschein und windst still.
11	N. O.	N. O.	eben ein solch angenehmer Tag.
12	N. O.	W.	eben so, Nachmittag war der Sonnenschein schwach, war der erste Frühlingstag, da der anhebende W. Wind den vielen Schnee anfangt schmelzen.
13	W.	W.	bleicher Sonnenschein, Nachmittag meistens überzogen, auf die Nacht ein liebliches Regelein; so zusamt den warmen Wind den Schnee stark schmelzt.
14	W.	S. W.	abwechslender Regen mit starken und warmen Sturmwinden.

T.	Wind.		Witterung.
	Morgens.	Abends.	
15	N.	N.	in der Nacht starker Regen, den Tag über warmer und angenehmer Sonnenschein, und windstill.
16	N. O.	W.	neblig und regnerisch überzogen; zu Mittag starke Plakregen, mit Sturmwinden, einigen Donner und Wetterleuchten; auf die Nacht anhaltender Regen.
17	N. W.	N. W.	überzogen, darauf blasser Sonnenschein mit Sturmwinden, zuletzt Regen.
18	W.	N. W.	regnerisch und wolfigt mit vermischtem Sonnenschein.
19	N. O.	N. O.	in der Nacht stürmte der Beiswind heftig, und machte gefrieren, den Tag über aufgefährter Himmel.
20	N.	N.	Sonnenschein und windstill.
21	N.	N. W.	in der Nacht viel Schnee, den Tag über Schnee und Regen.
22	N. W.	N. W.	in der Nacht ein Schneelein, durch den Tag abwechselnder Regen, Schnee u. Sonnensch.
23	N. W.	N. W.	in der Nacht wieder viel Schnee, den Tag über einiger Sonnenschein und windstill; auf den Abend wieder viel Schnee.
24	N. O.	N. O.	wolfigt, und blasser Sonnenschein, auf die Nacht ein heftiger Beiswind.
25	N. O.	N. W.	blasser Sonnensch. nachw. wolfigt.
26	N.	N.	überzogen, bisweilen Schnee und reiner Regen.
27	N. O.	N. O.	überzogen, Nachmittag Beisen.
28	N. N. O.	N. N. O.	überzogen bey einer starken und kalten Beisen.
29	N. O.	N. O.	Sonnenschein bey gleicher heftigen Beisen.
30	N. O.	N. O.	liebl. Sonnens. der Wind stellt sich.
31	N. O.	N. N. W.	ein sehr angenehmer schön. Tag.

Der

Der Anfang dieses Monats war bis den 13ten ganz trocken, und bey anhaltendem Nord-Ostwind sehr kalt; von da an bis den 26ten war es sehr naß und ungestüm, in welcher Zeit gar viel Schnee, sonderlich auf den Bergen gefallen, der sich dennoch in hiesigen Gegenden nicht halten konnte; und ist es etwas ungewohntes, daß es noch zu dieser Zeit auch in dem Keyfthal bis zu unterst an den See schneeyete. Den 27ten aber hat wieder ein trockener Wetter-Periodus angefangen, und waren die letztern Tage dieses Monats sehr angenehm und lieblich.

Daß während diesem Monath in Regen und Schnee gefallene Wasser thut

zu Bern	3 Zoll	—	Linien.
Lausane	1 —	7	—
Orbe	1 —	10 $\frac{1}{4}$	—

In diesem Monath ist der Barometer
gestiegen und gefallen

zu auf daß die Abwechsl. nur thut

Bern	26 Z. 10 L.	—	26 Z. 2 L.	—	8 Lin.
Lausane	26	9 $\frac{1}{2}$	—	26	3 — 6 $\frac{1}{2}$ —
Orbe	27	—	—	26	5 — 7 —

Hingegen war des Thermometers
höchste und tiefste

zu	Stand	seine Abwechsl. und Mittelst.
Bern	11 $\frac{1}{2}$ — $\frac{0}{61}$	— 18 Grad — 1 $\frac{3}{4}$
Lausane	10 — $\frac{0}{3}$	— 13 — — 2 $\frac{13}{16}$
Orbe *	12 $\frac{1}{2}$ — $\frac{0}{11}$	— 13 $\frac{3}{4}$ — — 4 $\frac{5}{16}$

Daß

* Es ist aber zu gewahren, daß der Thermometer zu Orbe erst um 8. Uhr des Morgens beobachtet worden; der also in der Morgendämmerung allerdings tiefer war; welches genug ist, bey dem Mittelstand eine so grosse Abänderung zu verursachen.

Das Wintergetreide ist so schön, so mächtig, und so grün, als man es nur wünschen kann.

Die Sommersaat aber verweilet sich durch die widrige Witterung sehr; an den frühesten Orten, z. E. bey Orbe und da herum haben die eifertigsten in der ersten Woche angefangen darzu zu pflügen; sie haben dabey die Vorsicht gebraucht, daß sie erst nach 10. Uhr mit dem Pflug in das Feld gefahren, nachdem der Boden sich ein wenig erwärmet; sie mußten aber an einigen Orten dieser Gegend das Säen bis zu Ende der zweyten Woche verschieben; da sie dann alle ihre bis dahin gepflügte Aecker zugleich bestellten; die außerordentliche Menge von Raben, mit welchen ihre Felder gleichsam überzogen waren, nöthigte sie dazu; sie befürchteten nicht ohne Grund, daß diese gefräßige Vögel den Saamen der zuerst bestellten Aecker auffressen; da sie sich hingegen auf denen allsamtlich miteinander bestellten Aeckern zerstreueten. Die Raben scharren nicht, und wurde also dieß Ungemach ganz gewiß durch die Sae-Maschine verhütet, so aber lauft man Gefahr, daß das gepflügte Land durch viele Regen fest, und diese Arbeit unnütz gemacht werde.

Die gesamte Schaar der Ackerleute folgte jenen, in der zweyten Woche, an diesen Orten nach, wie hingegen um Bern herum erst in der dritten Woche diese Arbeit von einigen angehebt, wegen der eingefallenen Witterung aber allenthalben unterbrochen worden; daß sich also diese Saat sehr verspätet. Erst den 3ten war man wieder in einer allgemeinen Bewegung, um an diesem Tag die Erbsen zu säen, dann unsern Bauersleuten ist dieses Vorurtheil gemein, daß die in dem Vollmond gesäeten Erbsen ihren gewöhnlichen Krankheiten nicht unterworfen seyn.

Es lassen sich aber die Felder sehr gut zurüsten, da die Weise, (Nord-Ostwind) welche zu Anfang und Ende des Monats die Oberhand hatte, das Land sehr mürbe gemacht hat.

Der Anfang dieses Monats war den Weingärtnern (Räb-leuten) auch nicht günstig, und hat ihre Arbeit sehr verzögert; sie fuhren fort die Råben zu schneiden, und zu senten, (gruben) erst den letzten Tag haben etwelche, die vor den Frösten und Reifen sich nicht fürchteten, den Anfang gemacht, die Weingärten zu hacken.

Die

Die besten Wiesen haben erst zu Ende des Monats zu grünen Lust bekommen.

Die Bäume sind auch noch sehr zurückgehalten; dann man konnte kaum in der Mitte des Monats einiger Ba-
rillenblüthe, und in der folgenden Woche einiger Pfersich-
blüthe ansichtig werden; überhaupt aber haben sie schöne,
vollkommene, und viele Bollen (Augen), daß sie eine
Menge Obst versprechen.

Die Kräuselbeersträucher, und die Hollunderstöcke erhiel-
ten erst zu Ende des Monats ihre Blätter, und auch erst
in diesen Tagen lassen sich die ersten Sommervögel, Schwal-
ben, und Eidechsen erblicken.

Inhalt dieses Stücks.

	pag.
X. Abhandlung des Herrn Marquis von Mirabeau.	247.
XI. — des Herrn Seigneux de Correvon.	342.
XII. — von der Esparcette.	407.
XIII. Fortsetzung der Anleitung zu dem Flachsban.	428.
XIV. Abhandlung von dem Landbau auf dem Tessenberg.	444.
XV. Beschreibung des Kirchspiels Bözberg.	465.
XVI. Meteorol. Tabellen von Bern, vom Januar. Februar. und Martio 1760.	470.

Nachricht an den Leser wegen dem Kupfer
zu diesem zweyten Stück.

Die Erklärung dieser Maschine in Ansehen deren 2ten
und 3ten Gebrauchs, ist in dem ersten Stück 196. und
folgenden Seiten zu finden.